



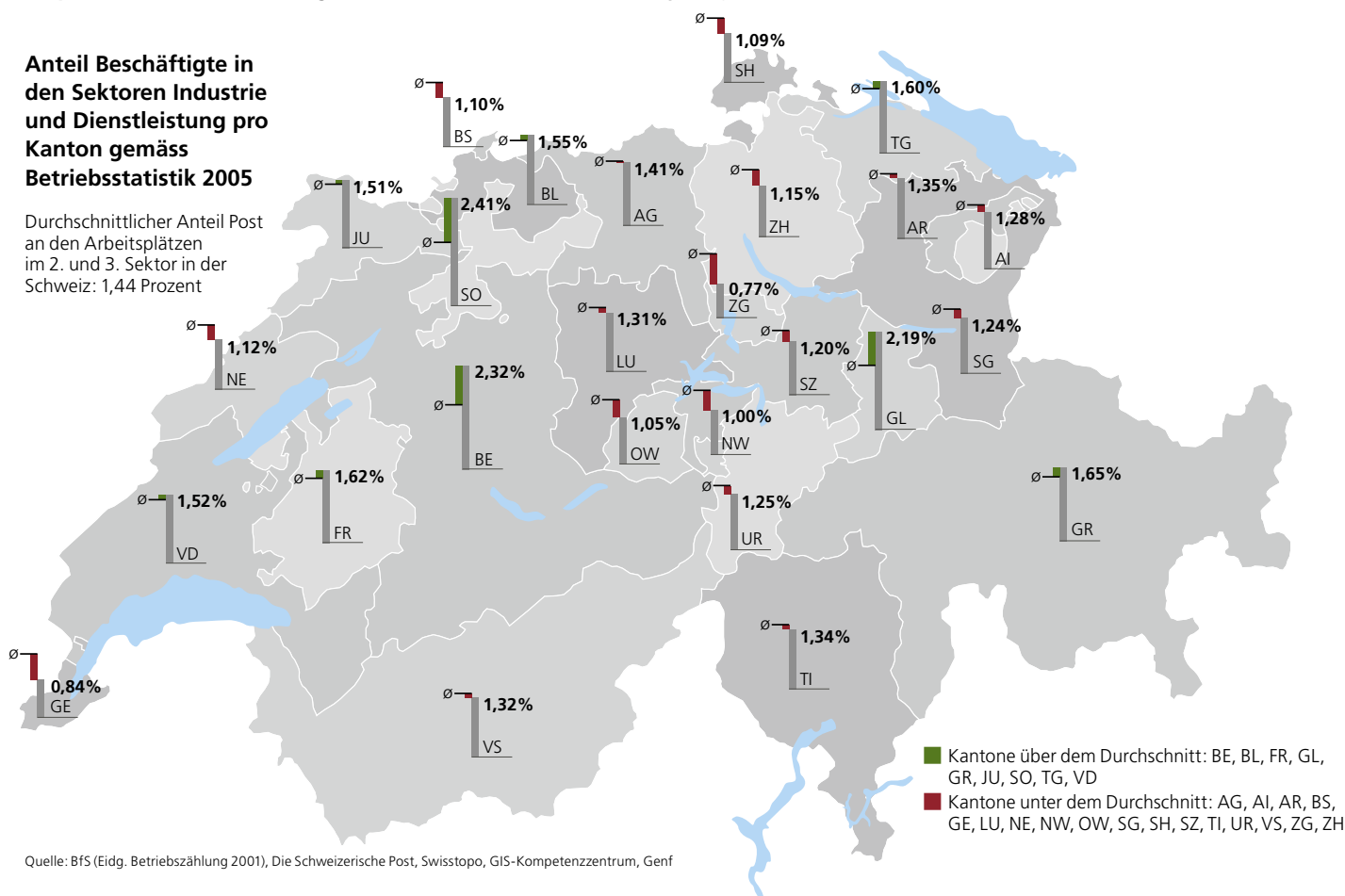
## Die Schweizerische Post – präsent im ganzen Land

### Ausgangslage

Die Schweizerische Post überzeugt ihre Kundinnen und Kunden mit einer hohen Dienstleistungsqualität und erbringt die Grundversorgung für Postdienste und für den Zahlungsverkehr in der ganzen Schweiz zu einheitlichen Preisen. Überall in der Schweiz werden Briefe und Pakete zugestellt, das Postauto erschliesst abgelegene Dörfer und Weiler, und nicht zuletzt ist die Post auch eine wichtige Arbeitgeberin in Randregionen. Sie beschäftigt dort anteilmässig ungefähr gleich viel Personal wie in den Ballungsgebieten. Mit der Schaffung neuer Dienstleistungs- und Verarbeitungszentren in peripheren Gebieten nimmt die Post ihre regionalpolitische Verantwortung wahr.

### Anteil Beschäftigte in den Sektoren Industrie und Dienstleistung pro Kanton gemäss Betriebsstatistik 2005

Durchschnittlicher Anteil Post an den Arbeitsplätzen im 2. und 3. Sektor in der Schweiz: 1,44 Prozent



Quelle: BFS (Eidg. Betriebszählung 2001), Die Schweizerische Post, Swisstopo, GIS-Kompetenzzentrum, Genf

### Zahlen und Fakten

#### Die Postmärkte im Wandel

Die Postmärkte unterliegen seit einigen Jahren einem grundlegendem Wandel. Kundinnen und Kunden setzen vermehrt auf elektronische Dienstleistungen und sind deutlich mobiler. Deshalb erwarten sie von der Post eine immer grössere Flexibilität bei bester Qualität in der Dienstleistungserbringung. Die Post erbringt eine flächendeckende Grundversorgung und betreibt eine sozialverantwortliche Personalpolitik. Weiter steigert sie den Unternehmenswert und tritt konkurrenzfähig auf den Märkten auf, berücksichtigt die Anliegen der Randregionen und wächst gleichzeitig gezielt und nachhaltig mit neuen Produkt- und Dienstleistungsangeboten. Zur Aufrechterhaltung der postalischen

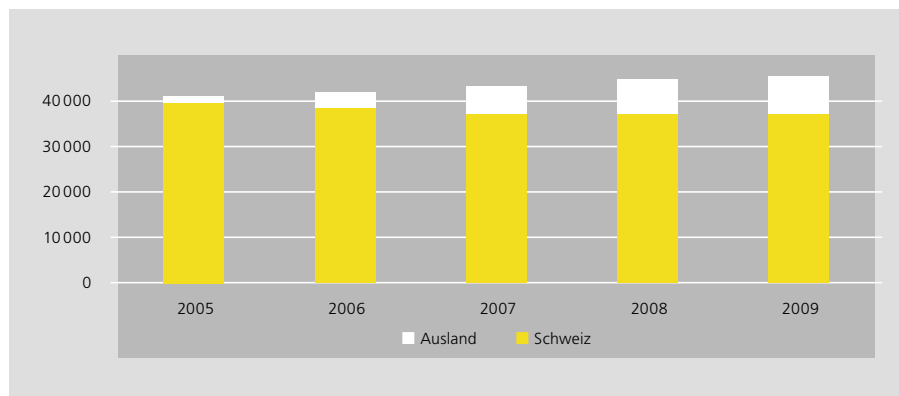
Grundversorgung, der langfristigen Sicherung der Arbeitsplätze und zur Bewältigung neuer Aufgaben sind in solchen Phasen Umstrukturierungen unerlässlich. Diese können in den traditionell rückläufigen Märkten eine Verringerung des Personalbestandes mit sich ziehen. So wurden in den letzten Jahren Arbeitsplätze abgebaut, aber auch neue geschaffen.

#### Rund 18 000 Arbeitsplätze in Randregionen<sup>1</sup>

Trotzdem ist die Post stets darum bemüht, auf dem schmalen Grat zwischen den Anforderungen der Märkte und den vom Bundesrat vorgegebenen Zielen den an

<sup>1</sup>Die Definition der Randregionen stützt sich auf die «Verordnung vom 28. November 2007 über Regionalpolitik (VRP)» (SR 901.021).

## Anzahl Vollzeitstellen im Konzern Post



## Beispiele für dezentrale Arbeitsplätze

Aktivität	Region	Arbeitsplätze*	Datum
Fahrpersonal Postauto	alle Regionen	25	2010
Fahrpersonal Postauto	alle Regionen	45	2009
Briefsubzentrum	Ostermundigen (BE)	95	2009
Briefsubzentrum	Basel	119	2009
Briefsubzentrum	Genf	121	2008
Briefsubzentrum	Cadenazzo (TI)	87	2008
Briefsubzentrum	Kriens (LU)	133	2008
Videocodierung, Retourenverarbeitung	Sitten	75	2008
Rechenzentrum PostFinance	Zofingen (AG)	200	2008
Briefsubzentrum	Gossau (SG)	117	2007
Videocodierung, Retourenverarbeitung	Chur	77	2007
Kundenberatung	Freiburg, Schaffhausen	120	2005
Paketzentren	Härkingen (SO), Daillens (VD), Frauenfeld (TG)	1291	1999
Operations Centers PostFinance	Bulle (FR), St. Gallen, Netstal (GL), Münchenstein (BL), Luzern, Bellinzona (TI)	739	1996

\*Vollzeit

sie gestellten Ansprüchen gerecht zu werden. Nahezu 18 000 Arbeitsplätze bietet die Post in den Randregionen an. Bei rund einem Fünftel dieser Arbeitsplätze wäre zwar eine Konzentration aus rein betriebswirtschaftlicher Sicht angezeigt, doch ist es der Schweizerischen Post ein wichtiges Anliegen, zu einem Ausgleich zwischen Stadt und Land sowie zwischen wirtschaftlich schwächeren und stärkeren Gebieten beizutragen. So hat die Post seit 1996 viele Stellen dezentralisiert und ausserhalb der Ballungszentren im Mittelland insgesamt mehrere tausend neue Stellen geschaffen (siehe Tabelle oben). In Freiburg und in Schaffhausen wurden 2005 je 60 Personen für die Kundenberatung angestellt. Für die Retourenverarbeitung und die Videocodierung sind 2007 in Chur 77 Vollzeitstellen geschaffen worden, in Sitten waren es im Sommer 2008 für die gleiche Tätigkeit weitere rund 75 Vollzeitstellen. Mit dem Einstieg in den Frühzustellungsmarkt von Tageszeitungen im Jahr 2009 werden auch in den kommenden Jahren weiterhin Arbeitsplätze

abseits von den Ballungszentren geschaffen. PostFinance bietet seit Anfang 2008 zudem rund 200 Vollzeit-Arbeitsplätze im neuen Rechenzentrum in Zofingen (AG) an. Die Finanzdienstleisterin wächst nicht allein in den Ballungszentren. Ihr Wachstum des Personalbestandes um über 1000 Arbeitsplätze seit 2000 erstreckt sich auf die ganze Schweiz. PostAuto ist traditionell auch stark in den Randregionen tätig und hat dort in den Jahren 2009 und 2010 70 Arbeitsplätze für Fahrpersonal geschaffen. Ein weiterer Ausbau ist für das Jahr 2011 geplant.

### Arbeitsplätze in der ganzen Schweiz

Insgesamt beschäftigt die Post anteilmässig etwa gleich viele Angestellte in den Randgebieten wie in der übrigen Schweiz. Landesweit arbeiten durchschnittlich 1,44 Prozent aller Beschäftigten in den Sektoren der Industrie und Dienstleistung bei der Post (2008: 1,41 Prozent). Über dem Schnitt liegen neben Kantonen wie Thurgau und Solothurn auch die Kantone mit den grossen Anteilen an peripheren Gebieten wie

Graubünden, Jura, Freiburg, Basel Land, Glarus, Bern oder Waadt. Traditionell leicht unterdurchschnittlich vertreten sind die Beschäftigten der Post in den Kantonen der Zentralschweiz.

## Position der Post

Die Post beschäftigt seit ihrem Bestehen zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Regionen der Schweiz. Sie will dort eine bedeutende Arbeitgeberin bleiben. Die Post wird auch in einer schwierigen Wirtschaftslage ihre Verantwortung als öffentliches Dienstleistungsunternehmen wahrnehmen. Der Bundesrat hat die Post beauftragt, im Rahmen ihrer betriebswirtschaftlichen Möglichkeiten bei ihrer Organisation den Anliegen der verschiedenen Regionen des Landes Rechnung zu tragen. Auch die eidgenössischen Räte erwarten von der Post, dass sie in ihren unternehmerischen Entscheidungen die Bedürfnisse der Regionen mit einbezieht. Diesem Auftrag kommt die Post nach. Von den knapp 40 000 Arbeitsplätzen der Post in der Schweiz befinden sich rund 18 000 in Randregionen. Es ist der Schweizerischen Post ein wichtiges Anliegen zu einem Ausgleich zwischen Stadt und Land sowie zwischen wirtschaftlich schwächeren und stärkeren Gebieten beizutragen. So wurden bewusst ausserhalb der grossen Ballungsräume auch Arbeitsplätze geschaffen. Diese Politik wird die Post auch in Zukunft fortsetzen.